

Q&A zur Pressemitteilung mit S-Payment

Was kann die neue S-POS-Zahlungslösung?

Ab sofort können Geschäfts- und Gewerbekunden der Sparkassen mit der App Sparkasse POS (S-POS) auch girocard-Zahlungen in Höhe von über 50 Euro akzeptieren. Die Kund:innen haben nun die Möglichkeit, eine kontaktlose girocard-Zahlung per Eingabe ihrer persönlichen Geheimzahl (PIN) in S-POS auf dem Gerät des Händlers sicher zu authentifizieren.

Warum heißt SoftPOS „SoftPOS“? Manchmal liest man auch Pin on Glass, oder Tap on Phone?

SoftPOS ist eine in der gesamten Zahlungsverkehrsbranche verwendete Bezeichnung für ein Software-Zahlungsterminal. Ein herkömmliches Zahlungsterminal wird oft als POS (Point of Sale) bezeichnet. Hier zahlt der Kunde für seinen Einkauf. Soft steht natürlich für Software und SoftPOS ist somit ein softwarebasiertes Zahlungsterminal.

Was genau haben S-Payment und CCV eingeführt?

Sparkasse POS ist eine Software-Lösung, mit der Geschäftsleute Kartenzahlungen ihrer Kund:innen an einem handelsüblichen Android™-Smartphone akzeptieren können – ganz ohne zusätzliche Akzeptanz-Hardware. S-POS ist die erste Akzeptanz-App im deutschen Markt, an der auch Zahlungen mit der girocard möglich sind, dem hierzulande erfolgreichsten und beliebtesten Zahlverfahren.

Das in der App integrierte „digitale Terminal“ basiert auf einer von den Unternehmen CCV und Rubean gemeinsam entwickelten Lösung, welche gleichzeitig auf dem Händler-Smartphone installiert wird. Das digitale Terminal ermöglicht die kontaktlosen Kartenzahlungen über die S-POS-App.

Welche Vorteile ergeben sich für Händler, wenn sie Zahlungen über die App abwickeln?

Das Kassieren über die App für Geschäfts- und Gewerbekunden wird noch flexibler. Der Kunde eines Händlers, der S-POS nutzt, gibt dafür bei Bezahlung die Karten-PIN in ein Smartphone oder ein anderes Android-Endgerät des Händlers ein. Bisher stand die PIN-Funktion für die girocard nicht zur Verfügung und es war bei Nutzung der S-POS-App nur möglich, Zahlungen bis maximal 50 Euro je Transaktion entgegen zu nehmen. Für VISA & Mastercard (und VPAY & Maestro) stand die Funktion bereits seit April für S-POS zur Verfügung.

Der Charme der rein softwarebasierten Bezahlterminal-App namens S-POS besteht in der raschen und bequemen Inbetriebnahme über den Google Play Store und in einer leichten Handhabung auf verschiedenen Android-Geräten, zum Beispiel auf Samsung Smartphones.

Welche Vorteile ergeben sich für Kunden, wenn sie über die App zahlen?

Das Bezahlen von Beträgen über 50 Euro mit PIN-Eingabe am Smartphone funktioniert sowohl mit klassischen Plastikkarten als auch mit digitalen girocards in den Bezahl-Apps „Mobiles Bezahlen“ und Apple Pay. Die Verbraucher:innen können Kassenbons über 50 Euro an S-POS seit Ende März 2022 außerdem mit den Kartensystemen Maestro, Mastercard, V PAY und Visa kontaktlos bezahlen – und zwar mit den Karten aller Sparkassen und Banken.

Der Vorteil der rein softwarebasierten Bezahlterminal-App namens S-POS besteht in der raschen und bequemen Inbetriebnahme über den Google Play Store und in einer leichten Handhabung auf verschiedenen Android-Geräten, wie zum Beispiel auf Samsung Smartphones.

Es gibt die ganze Zeit SoftPOS-Ankündigungen und -Einführungen. Was ist das Besondere an dieser Einführung durch S-Payment und CCV? Das gibt es doch schon seit langem?

Wir sind die erste Lösung, die mit girocard PIN die Pilotfreigabe (Zulassungsgegenstand heißt AppPOS) durch die Deutsche Kreditwirtschaft erhalten hat und als erste Lösung mit girocard PIN in den Markt startet.

Warum konzentrieren sich CCV und S-Payment jetzt auf die neue App?

Die Nachfrage nach kontaktlosen Zahlungen über eine App auf einem persönlichen (oder Firmen-) Smartphone, ohne dass zusätzliche Hardware gekauft werden muss, hat stark zugenommen. Die Lösung bietet Unternehmen zusätzliche Flexibilität und eine kostengünstige und benutzerfreundliche Alternative für Zahlungen.

Sieht CCV SoftPOS als die neue Art zu bezahlen?

SoftPOS ist im Moment eine große Innovation. Es ist eine neue Art des Bezahle und der Zahlungsabwicklung im Einzelhandel: flexibler und noch zugänglicher. Für viele Anwendungen im stark frequentierten Einzelhandel sind herkömmliche POS-Terminals nach wie vor die geeignetere Lösung.

Kann jetzt jedes Unternehmen die App bei S-Payment und CCV bestellen?

Bestellungen sind momentan nur bei S-Payment möglich.

Sind Zahlungen mit SoftPOS sowohl für den Händler als auch für den Kunden sicher?

Es liegt in der Verantwortung von Zahlungsanbietern und SoftPOS-Anbietern, ihren Kunden (Händlern) die Sicherheit von Zahlungstransaktionen über diese Technologie zu gewährleisten. Daher dürfen alle Anbieter erst dann mit ihrem Produkt auf den Markt, wenn sie ein strenges Zertifizierungsverfahren durchlaufen haben. So hat die SoftPOS-Lösung von CCV die Pilotzertifizierung durch die Deutsche Kreditwirtschaft erhalten. Darüber hinaus ist es aber auch für den Händler selbst ratsam, wachsam zu sein und u.a. darauf zu achten, dass er keine unbekanntes Apps installiert, sein Gerät regelmäßig aktualisiert und einen guten Virenschoner einsetzt.

Was passiert, wenn das Gerät, auf dem die App installiert ist, gehackt wird?

Wenn das Gerät gehackt wird - oder der Versuch unternommen wird, es zu hacken -, werden keine Transaktionen mehr angenommen. In unserer SoftPOS-Lösung gibt es viele Gegenmaßnahmen, die während der Benutzung ständig Sicherheitsprobleme überprüfen. Zahlungsanwendungen werden auch von akkreditierten Testlabors auf der Grundlage der von der Zahlungsbranche festgelegten Anforderungen bewertet.

Was passiert, wenn das Gerät, auf dem die App installiert ist, gestohlen wird?

Das ist ähnlich wie beim Diebstahl eines Zahlungsterminals. Dann informieren Sie so schnell wie möglich die Partei, bei der Sie die Zahlungslösung kaufen, und die Partei, die die Transaktionen für Sie abwickelt. Diese sorgen dann dafür, dass Zahlungen in jedem Fall nicht mehr möglich sind.

Ist die Identität des Verbrauchers bei einer Zahlung über die SoftPOS-App gesichert?

SoftPOS muss die gleichen hohen Anforderungen erfüllen, die jede bestehende und neue Zahlungstechnologie erfüllen muss, so dass alle gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheits- und Datensicherheitsmaßnahmen gewährleistet sind. Bei SoftPOS-Zahlungen gibt es keine Verbindung zwischen den persönlichen Daten des Karteninhabers und der Transaktion, mit Ausnahme des Namens und Vornamens des Karten-/Kontoinhabers.

Kann die App auf jedem Smart-Gerät verwendet werden? Also auch auf dem Smartphone eines Mitarbeiters?

Die App ist mit allen intelligenten Geräten mit einem Android-Betriebssystem kompatibel. Allerdings bezieht sich dies lediglich auf Customer off the Shelf Devices. Hingegen sind die sogenannten Enterprise Devices (z.B. Zebra oder Honeywell), die auch auf Android laufen, durch die Schemes nicht

allgemein freigegeben. Hier müssen wir immer eine Sonderprüfung sowie Abstimmung mit VISA oder Mastercard durchlaufen. Bei girocard ist nicht abschließend geklärt, ob Enterprise Geräte akzeptiert werden.

Was passiert, wenn der Mitarbeiter, der die App auf seinem Telefon hat, das Unternehmen verlässt?

In diesem Fall muss der Einzelhändler das Smart Device und das POS-Terminal des Mitarbeiters sperren. Das Device selbst muss nicht gesperrt werden – lediglich die Technical ID muss für diesen Mitarbeiter deaktiviert werden. Das kann über den Kundensupport erfolgen.

Wie viele Sekunden dauert eine Transaktion mit der SoftPOS-App?

Faktoren, die die Geschwindigkeit bestimmen können, sind die für die SoftPOS-Zahlung verwendete POS-App und das Gerät, mit dem die Zahlung durchgeführt wird. Die Zeit, die der Benutzer mit SoftPOS aufwendet, ist ähnlich oder sogar schneller als die des traditionellen Zahlungsterminals. Die finanzielle Transaktion ist nur ein kleiner Teil des gesamten Bezahlvorgangs.

Kann man die SoftPOS-App mit einem Kassensystem verbinden?

Dank der API-Verbindungen kann jedes moderne (mobile) Kassensystem mit SoftPOS-Lösungen integriert werden. Wie einfach, flexibel und funktional dies ist, hängt vom SoftPOS-Anbieter ab. Die Integrationsplattform von CCV macht es für die Integrationspartner (einschließlich der Kassensysteme) einfach, sich in die CCV SoftPOS-Lösung zu integrieren.

Können Sie SoftPOS auch für große Beträge verwenden?

Ja. Ab 50 Euro oder wenn ein Zahlungslimit auf der Karte des Verbrauchers erreicht ist, wird die PIN abgefragt. Die Erfahrung mit einer SoftPOS-Zahlung ist dabei ähnlich wie bei klassischen Zahlungsterminals und der Betrag ist nicht ausschlaggebend dafür, ob die Zahlung über SoftPOS akzeptiert werden kann oder nicht.

Bekommen Sie bei einer SoftPOS-Zahlung auch einen Bargeld- oder PIN-Beleg?

Die mobile App, die die SoftPOS-Zahlung unterstützt, ist entscheidend, wenn es darum geht, eine Quittung oder eine Debitkarte zu liefern. Dies könnte z. B. die digitale Weitergabe per E-Mail oder SMS sein, die Zahlungsinformationen könnten Teil des Zahlungsbelegs einer erweiterten POS-App sein

(z. B. im Gastgewerbe) oder die Zahlungsinformationen könnten sogar an einen mobilen Drucker gesendet werden.

Werden (klassische) Zahlungsterminals verschwinden?

Die neue App von CCV und S-Payment ist eine Ergänzung der Palette von Zahlungslösungen auf dem Markt. CCV und S-Payment gehen nicht davon aus, dass Zahlungsterminals in naher Zukunft verschwinden werden.

Auch wenn es durch die Einführung der App zu einer gewissen Verschiebung kommen wird, gehen CCV und S-Payment noch nicht von einer revolutionären Umwälzung auf dem Markt für Zahlungsterminals aus. Viele Einzelhandelsumgebungen werden weiterhin von "klassischen" Zahlungsterminals profitieren, und viele Einzelhändler werden weiterhin spezielle Geräte für die Zahlungsannahme bevorzugen. Der Erfolg der neuen Smartphone-basierten Zahlungslösung wird sich zunächst vor allem in den Segmenten zeigen, die weiterhin von niedrighschwelligem Einstiegslösungen profitieren, wie bestehende und neu gegründete Kleinunternehmen und mobile Unternehmer (z. B. Lieferdienste, Marktverkäufer, Pop-ups und Food Trucks). Heute arbeiten diese Märkte immer noch mit Bargeld oder mit so genannten „mPOS“-Lösungen (kleine Zahlungsterminals, die oft über ein mobiles Gerät gesteuert werden und oftmals keine PIN-Eingabe akzeptieren können).

Welche Zahlungsarten werden von SoftPOS zunächst unterstützt?

Der Schwerpunkt der SoftPOS-Zahlungsmethoden liegt zunächst auf den großen internationalen und nationalen Finanzsystemen wie VISA und Mastercard (einschließlich Maestro und V PAY sowie der neuen Visa Debit und Debit Mastercard). Neu ist jetzt, dass Zahlungen mit der Girocard über 50 Euro akzeptiert werden.

Im Laufe der Zeit können auch spezielle Systeme wie Gutscheinsysteme (z. B. belgische Öko-/Mahlzeitgutscheine) unterstützt werden, was aber zunächst nicht der Fall sein wird. Apple Pay und Google Pay werden ebenfalls unterstützt.

Wird die SoftPOS-App der große Konkurrent für die kleinen, mobilen PIN-Geräte sein?

Die SoftPOS-App ergänzt die bereits vorhandenen Lösungen, die derzeit verfügbar sind.

Ist die neue App auch für Kleinunternehmer wie Marktverkäufer oder Selbstständige interessant?

Bei den Kleinunternehmern dürfte sich der Erfolg dieser neuen App auf Smartphones zunächst vor allem in den Segmenten niederschlagen, die auch jetzt schon von niedrigrschwelligen Einstiegszahlungslösungen profitieren, wie bestehende und neu gegründete Kleinstunternehmen und mobile Unternehmer (z. B. Lieferdienste, Marktverkäufer, Pop-ups und Food Trucks). Heute arbeiten diese Märkte immer noch mit Bargeld oder mit so genannten "mPOS"-Lösungen (kleine Zahlungsterminals, die oft über ein mobiles Gerät gesteuert werden).

Welche Rolle spielt die Rubean AG?

Rubean liefert die Sicherheitskomponenten der Lösung, CCV die Payment Komponenten.